Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

394 (25.8.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 394. Karlsruhe, Samstag, 25. August 1900. **Mittagsblatt**

Südwestdeutsche Sedanfeier.

Sonntag den 2. September, nachmittags 3 Uhr, findet auf der Ludwigshöhe bei Edenkoben in der Pfalz in Erinnerung an die dreißigjährige Wiederkehr des Tages von **Sedan** eine patriotische Feier für die Parteifreunde aus Südwestdeutschland statt. Wir laden unsere Gesinnungsgenossen in Baden hierzu ein.

Die befreundeten Redaktionen bitten wir, den Lesern ihrer Blätter von der Einladung Kenntnis geben zu wollen.

Der geschäftsführende Ausschuß der nationalliberalen Partei.

Französisches Vergessen — deutsches Gedenken.

‡ **Paris**, 24. Aug.

In dieser vielleicht die europäische Geschichte für lange Zeit hinaus bestimmenden Epoche der Sammlung der Geister in Frankreich bezüglich der Stellung zu dem Deutschen Reiche, die in den letzten Tagen durch gewichtige Auslassungen von Regierenden und einflußreichen Politikern, sowie anderen Führern der Massen so vielversprechend zum Ausdrucke kam, konnte es nicht fehlen, daß auch gewisse unversöhnliche Chauvinisten die Stimme erheben, um ihre Wut über die Wandlung der Gemüter und der Dinge zu bezeugen. Aber gerade die maßlose Gehässigkeit ihrer Zornausbrüche beweist, wie sehr auch sie von dem Bewußtsein durchdrungen sind, daß sich etwas Gewaltiges zwischen den beiden, durch vielfache Mißverständnisse mit einander überworfenen großen Nationen des europäischen Kontinents vollzieht. Von diesem Gesichtspunkte aus muß man auch das Gegeifer beurteilen, das der Elsässer Hepp in dem orleanistischen „Gaulois" anläßlich der Nichtbeteiligung der deutschen Universitäten an dem internationalen Studentenkongresse unter dem Titel „Französisches Vergessen — deutsches Gedenken" veröffentlicht. Er wagt es, darin die gar zu verwegene Behauptung aufzustellen, daß der Haß von Deutschland ausgeht, daß er dort in den Gemütern trotz der errungenen Triumphe weiter wuchert, während Frankreich schlaff und zerfallen zu vergessen sich anschicke. Auf den Universitäten besonders sei noch immer der Körner'sche Geist allmächtig. Die offizielle Haltung der deutschen Studenten sei die Antwort auf die Frage, ob die unversöhnliche deutsche Ueberlieferung bezüglich Frankreichs ermatte und abrüste.

„Nein die Zeit hat nicht die von Leuten wie Körner gezogenen Spuren verwirkt", ruft Hepp im Brusttone der Ueberzeugung aus. „Der alte Reim ist nicht erschöpft, die Wut unbefriedigt. Auf den Universitäten, auf denen man die Männer vorbereitet, bildet man die von morgen nach der Methode und mit den Ideen, Leidenschaften und Mitteln aus, deren man sich für die früheren bedient hatte. Nichts hat sich geändert, nur das, daß heute die Sieger hassen und nicht mehr die Besiegten. „Es ist seltsam und charakteristisch, es verwirrt geradezu, dieses düstere Gedenken selbst im Triumphe, dieser Haß, der sogar die völlige Sättigung überlebt. . . . Oh, wir kennen ihn wohl, den alten abgeklapperten Kehrreim! Mit diesem Frankreich ist nichts anzufangen, es bleibt unversöhnlich, es steift sich in beleidigender Weise auf seine Gefühle. Freilich, wenn es wollte . . . ." Und durch diese heuchlerische Jeremiade, mit der der, welcher den Balken im Auge hat, dem anderen seinen Splitter vorwirft, werden die Mißverständnisse gegen uns angehäuft und sucht man die Welt und uns selbst hinters Licht zu führen. Ich kenne nichts Erbärmlicheres und Entehrenderes, als diese Komödie. Kann man sich denn leider nur einen Augenblick verhehlen, daß Frankreich „gewollt hat"? Es giebt nicht viele junge Leute, die die Einzelheiten des Krieges vor 30 Jahren genau kennen; für einige liegt das alles jetzt in ebenso weiter nebliger Ferne, wie Waterloo. Würde denn die Idee einer Annäherung an Deutschland, die noch in einer politischen Auffassung Jules Ferrys allgemeine Entrüstung hervorrief, in Wahrheit viele Leute heute erschrecken? Die Ausstellung, diese ungeheuere Werkstätte der Verkrüppelung des Nationalgefühls, bereitet denselben Deutschen, die man in Wagner auspfiff, täglich Triumphe; es ist diese Sucht, mit liebenswürdigen Koketterien ihnen gegenüber um sich zu werfen, ganz „pariserisch" geworden. O, wo sind die schönen Zeiten hin, da man sich über die Frage „Saint-Saëns in Berlin" ereiferte! Seitdem hat Jules Simon aus den Händen des Kaisers die Sonaten des großen Friedrich in Empfang genommen. Wie fern liegen die Zeiten, da die Kränze auf der Straßburg-Statue für die Vorbeigehenden noch eine Bedeutung hatten! Jetzt sagen sie ihnen so gut, wie nichts mehr! Ist das alles aus Selbstentsagung, aus Seelenschlaffheit, aus Verfall und moralischem Bankerott zu erklären? Ich kann das nicht glauben, es kann nicht so sein, die Lebenskraft dieses selst unter den härtesten Prüfungen unvernichtbaren Landes protestiert dagegen! Es ist das vielmehr eine Erschlaffung, die sich langsam aus dem Vertrauen herausgebildet hat, gleichsam die Wirkung einer eigenartigen Hallucination, für die das Lächeln eines Kaisers genügt hat, es ist die Hingabe eines leichten, naiven und wollüstigen Wesens an die Chimäre. Aber jetzt rütteln die deutschen Universitäten selbst die Franzosen aus ihr empor! Um so besser! Jetzt weiß man! Besten Dank!"

Dieser Aufwand von sittlicher Entrüstung und jesuitischer Sophistik beweist, wie gesagt, gerade das Gegenteil von dem, was Herr Hepp will, nämlich ein ernstes und festes Bewußtsein in den französischen Massen, nicht an der Vergangenheit kleben zu bleiben und über sie die höchsten materiellen, wie geistigen Interessen der Gegenwart zu vergessen. Wer hätte aber je geglaubt, daß aus dem Fernbleiben der deutschen Studenten von den Pariser Festen, das bekanntlich in der Hauptsache sich nun aus gewissen Formalitäten und Rücksichten erklärt, derart Kapital geschlagen werden würde?

Deutsches Reich.

□ **Die Pfälzer Sozialisten und Ultramontanen** liegen sich seit den Enthüllungen auf dem Parteitag der Pfälzer Sozialdemokraten in den Haaren. Die „Pfälzer Zeitung" läßt die Genossen, über deren Haß gegen das Centrum sie niemals im Unklaren gewesen sein will, vor deren Förderung sie aber, wie zwischen den Zeilen zu lesen ist, eindringlich warnt, in echter Großmannssucht die angebliche Macht ihrer pfälzischen Partei fühlen und spricht unverhohlen die Drohung aus, daß, „falls die Zeiten, wo man mit dem Centrum Hand in Hand gehen könne, vorbei sind, es dann auch mit der Reichstags- oder Landtagswürde eines Abgeordneten Ehrhart, Huber und Keidel vorbei sein werde." Damit stellt das Blatt seiner Partei in moralischer Beziehung ein recht schlechtes Zeugnis aus. Denn wer die tiefgehende Feindschaft eines andern gegen seine Persönlichkeit kennt und dennoch mit ihm ein Zusammengehen, wenn auch nur aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht scheut, der huldigt dem traurigen Grundsatze, daß der Zweck die Mittel heiligt, und beweist so einen kläglichen Tiefstand seiner eigenen Gesinnung. In Wahrheit hat die klerikale Partei der Pfalz eine Heidenangst wegen ihrer paar Mandate überkommen und sie klammert sich deshalb an die fadenscheinigsten Gründe, um die Unaufrichtigkeit der sozialistischen Reue über das Zusammengehen mit ihr darzuthun. Aus dem Umstande, daß tonangebende Leute, wie der Abgeordnete Ehrhart, die Bündnisfrage nicht berührt hätten, schließt sie auf die Integrität der bisherigen sozialistischen Taktik. Uns will es bedünken, als ob der gewiegte Führer der pfälzischen Sozialisten auch in der Verhüllung seiner Gedanken turmhoch über seinen Genossen steht und ihm der Sukkurs gleich erfreulich ist, mag er vom Centrum oder einer anderen Partei kommen. Jedenfalls hat die nationalliberale Partei nach dieser Selbstcharakterisierung des Centrums keinen Grund, über das Scheitern einer Vereinigung mit ihm bei den letzten Wahlen gegen die Sozialdemokratie besondere Bedauernis zu empfinden.

* **Der „Triumphzug" des Grafen Waldersee** oder vielmehr die offiziösen Berichte des „Wolff'schen Tel.-Bur." über ihn, scheinen im Auswärtigen Amt nicht den erhofften Beifall gefunden zu haben. Wenigstens findet man die überschwänglichen Telegramme im „Reichsanzeiger" aller Begeisterungs- und Triumphzugsarabesken entkleidet, sodaß sich die immer noch recht zahlreichen Nachrichten von der Reise des Feldmarschalls wie ein rein sachlicher Reisebericht ausnehmen. Die einmütige Zustimmung, welche eine ruhige zielbewußte und kunstvolle äußere Politik in den besten und weitesten Kreisen des Volkes findet, bedarf, um ins richtige Licht gesetzt zu werden, keinerlei Ueberschwänglichkeiten. Es kann uns nur mit Genugthuung berühren, daß die wohlgemeinten Mahnungen der Presse an entscheidender Stelle die verdiente Beachtung gefunden haben. Hoffentlich wird auch der Wink im Armee-Oberkommando für Ostasien verstanden, dessen sonderbare Verlautbarung an die „Münchener Neuesten Nachrichten" einen so vielsagenden Blick in das Milieu eröffneten, dem auch Graf Waldersee zugerechnet werden muß.

Frankreich.

‡ **Die Lage in China.** Der stets offiziöse „Temps" bespricht in seinem Leitartikel die Stellung der einzelnen Mächte zu China und stellt zunächst fest, „daß weder Rußland, noch Japan, die wegen ihrer geographischen Lage an der künftigen Ordnung in dem Reich der Mitte meistbeteiligten Mächte, sich bereits jetzt in der Lage befinden, in das Haus des kranken gelben Mannes einzutreten, um es neu zu organisieren. Auch ihre finanzielle Lage gestatte ihnen nicht, eine derartige Riesenaufgabe zu übernehmen. Sie stellten daher der landläufigen Meinung entgegen konservative und gemäßigte Elemente, die festen Figuren auf dem ungeheuren diplomatischen Schachbrette Chinas dar. Auch sprächen alle Anzeichen dafür, daß sie sich bezüglich Koreas bereits geeinigt haben. Die Vereinigten Staaten wären in diesem Jahre durch innere Notwendigkeiten zu einer abwartenden Politik gezwungen und hätten überdies deutlich ihre Wünsche bezeugt, so gut als möglich die schwankende Gesundheit des kranken Mannes wiederherzustellen. England habe im allgemeinen die gleichen Interessen und sei wegen des offenbar mit neuer Kraft entbrennenden Transvaalkrieges in seinen Bewegungen gehemmt. Frankreich vollends habe nicht das geringste Interesse an der Aufrollung der Aufteilungsfrage Chinas. „Bleibt also Deutschland," fährt das offiziöse Blatt fort. „Sein vorher freiwillig gewähltes Aktionsfeld liegt an den Pforten des Petschili. Es ist schwerer beleidigt worden, als die anderen Nationen. Sein Kaiser scheint leidenschaftlicher beflissen zu sein, den erlittenen Schimpf zu rächen. Es fährt mit seinen gewaltigen Vorbereitungen fort. Alle diese Umstände flößen Befürchtungen wegen seines Auftretens in China ein. Der äußere Anschein hat aber nicht Recht. Der Militärgeist ist zwar einen Augenblick in Deutschland hoch aufgeschäumt, aber man weiß genau, daß das deutsche Reich in Ostasien mit Rußland nicht in Konflikt geraten will, noch kann. Deshalb hat Deutschland ebenso wenig, wie die anderen Mächte zur Zeit, ehrgeizige Absichten in China. Man wird sich also beschränken, das schwankende Staatsgebäude abzusteifen und eine starke Wache Gewehr bei Fuß vor dasselbe zu stellen."

England.

✕ **Vom Kriege in Südafrika.** Wenn man einen Rückblick auf die letzten zwei bis drei Wochen der englischen Operationen in Transvaal wirft, so ist die von den britischen Kriegspatrioten letzthin immer aufs Neue gestellte Frage wohl berechtigt: „Was wird endlich das Resultat dieses ewigen Hin- und Hermarschierens, dieser zahllosen Ordres und Contre-Ordres im Norden, Nordwesten und im Westen von Pretoria sein?" — Die Chancen eines nahen oder auch nur absehbaren Erfolges sind allerdings für die Engländer geringer denn je, und nach den vielen Enttäuschungen, besonders derjenigen in der Hetzjagd hinter Christian Dewet finden selbst die zuversichtlichen Depeschen des Feldmarschall Roberts wenig Interesse, Anklang oder Glauben mehr. — General Dewet sorgt bereits in energischer Weise dafür, daß im Norden der englischen Stellungen der Zustand der Unsicherheit und selbst der Gefahr mit jedem Tage zunimmt und das britische Hauptquartier überhaupt nicht mehr zu Atem kommen läßt. Roberts telegraphiert, daß seine Generäle Paget und Baden-Powell in einer Entfernung von nur 40 englischen Meilen nordwärts von Pretoria zwischen Hamaams Kraal und Pienaars River-Station an der Eisenbahnlinie auf einige Kommandos von Dewets Truppe gestoßen seien, ohne aber die Buren zu einem Gefechte zwingen zu können. Die beiden englischen Unterführer haben den Auftrag, Dewet und Delarey, die sich anscheinend noch westwärts von der Bahnlinie befinden, von letzterer abzudrängen resp. ihren weiteren Vormasch nach Nordosten zu verhindern, während der General Jan Hamilton, der bereits von einigen Tagen über Oliphants Neck vorrücken konnte, mit seiner Division den Spuren der beiden Burengeneräle zu folgen sucht. Mithin scheint sich eine neue Auflage der Jagd nach Dewet vorzubereiten, die aber kaum besonderen Erfolg haben dürfte, da der „Marschall Vorwärts" der Buren, Dewet, es sich jetzt wieder leisten kann, auf breiter Basis zu operieren und selbst vielleicht einmal zur Abwechslung den Jäger zu spielen. Eine heute eingetroffene Depesche Lord Roberts berichtet von einem scharfen Engagement zwischen Baden-Powell und Kommandant Grobler, in welchem die Engländer den Oberstleutnant Spreckley nebst einem Dutzend anderer Toten, eine Menge Verwundeter und einige Gefangene verloren.

Baden und Nachbarländer.

* **Durlach**, 24. Aug. Die Jakob Fridolin Eheleute, die morgen ihre diamantene Hochzeit feiern, wohnen in Grünwettersbach.

* **Eppingen**, 24. Aug. Heute nachmittag wurde ein Teil der Bahnlinie Eppingen-Sinsheim, nämlich bis nach Ittlingen von Herren, die nicht zum Bahnbaupersonal gehören, erstmals befahren. Nach Beendigung der heutigen Bezirksratssitzung und nach einer photographischen Aufnahme der Bezirksratsmitglieder

Geschichtskalender.

25. August. 1744. J. G. Herder, * Mohrungen. 1758. Sieg Friedrichs d. Gr. über die Russen bei Zorndorf. 1819. James Watt, Erfinder der Dampfmaschine, † Heathfield. 1836. Chr. W. Hufeland, Hygieniker, † Berlin. 1840. Karl Immermann, Dichter, † Düsseldorf.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

57 (Nachdruck verboten.)

Gegen den Sturm kämpfend kam eine Gestalt von einem der Ställe herüber, die Hanne.

„Ach, entschuldigen Sie doch man, Frau Steyn," bat sie, in die Halle tretend, wo Feodora zitternd stand, „ich war man bloß auf einen Sprung nach'm Kuhstall 'rüber, der olle Hirt' is doch mein Onkel und bei das Wetter konnt' man doch nicht ins Bett, und der sitzt ja immer in seine Kammer, bei's Jungvieh, da hat er sich ja mit, als wenn's seine eigenen Kinder wären und's könnt' was passieren bei so'm Sturm und Toben."

Feodora hörte kaum, was sie sprach.

„Ja, um Gotteswillen, oben im Ahnensaal trappt und geht es immer," sagte sie.

„Na, man nicht. Das wird Herr Steyn sein."

„Der ist ja noch gar nicht zurück."

„Freilich ist er."

„Aber Hanne! Das hätte ich doch hören müssen, den Wagen und das Hereinkommen in die Halle."

„Na, dann ist da oben wer Anders, der da nichts zu suchen hat," meinte Hanne sehr energisch, die absolut keine Furcht kannte und begann stehenden Fußes dem Geräusch nachzuforschen.

Feodora folgte ihr mit wildklopfendem Herzen.

„Wenn es mein Mann wäre, hätte er mich doch rufen hören," meinte sie.

„Da oben nicht, das hat der Wind verweht."

Da fiel ja Licht durch eine breite Ritze der Thür und nun ging die Thür auf.

„Andreas!" schrie Feodora wie erlöst, „Gottlob, daß Du da bist! O, wie hab' ich mich geängstigt!"

Und alles vergessend, lief sie auf ihn zu, der auf der Schwelle erschienen, und warf sich schluchzend an seine Brust, die Arme fest um seinen Hals schlingend.

„Na, sagt' ich's nicht?" lachte die Hanne und lief mit einem „Gute Nacht auch!" die dunkle Treppe nach der Küche und ihrer Kammer wieder hinunter.

Eine Minute fast hielt nun Andreas Feodora still in seinen Armen, ihr leise mit der Hand über die Haare streichend, sie zu beruhigen, die so krampfhaft schluchzte.

„Aber Kind, aber, liebes Herz, was hast Du nur? Ich glaubte Dich längst zur Ruhe. Bin erst vor einer Stunde gekommen und ganz still auf dem Hofe abgestiegen und hinten heraufgekommen, Dich ja nicht zu stören."

„Ach, ich — ich war so dumm, mir war so bang, so Angst! Ich dachte, Du wärest fort und kämest nie wieder und ließest mich allein, ganz allein auf der Welt! Aber jetzt bin ich wieder ganz froh, bitte, sei nicht böse, daß ich so außer mir bin," bat sie unter Thränen, mit ihrer weichen Hand sein Gesicht streichelnd.

„Komm, komm," sagte er ernst nach einer Pause und zog sie in den Saal, die Thür hinter ihr schließend.

Unwillkürlich schaute sich aber nun erst Feodora unruhig in diesem Raum um, in dem sie stand. Das Licht darin ging von einer kleinen Lampe aus, die auf einem mit Papieren bedeckten Tisch in der Nähe des Kamins stand. In diesem, der von riesengroßen Dimensionen war, mit allerhand Wappen oder Sinnbildern schien's, geschmückt, brannte ein großes Stück Eichenholzwurzel, und die Reste von beschriebenen Papieren lagen verkohlt dabei. Unruhig flackernder Schein ging davon aus durch den großen, kalten Saal mit den schadhaften, schlechten Dielen über die lange Reihe von Gesichtern an den Wänden. Die Tapeten waren zumteil losgelöst und es raschelte und schlurrte dahinter wie von geängstigten Mäusen. Es war aber nur der Wind, der durch die vielen Ritzen und Spalten der schmalen, hohen Fenster pfiff und zwischen Wand und Tapete hindurchpfiff.

In einer Ecke sah sie einen riesigen, uralten Schrank, auf dem eine weiße, gespenstig schimmernde Gypsbüste, ein Männerkopf, stand. In einer anderen noch ein solch' großer Tisch mit dicken, gedrehten Beinen und gespreizten Bärentatzen, wie der am Kamin war. Bücher und Mappen schienen darauf zu liegen, in große Ballen zusammengeschnürt. Daneben befand sich eine offenstehende, kleine, schmale Thür, die in einen dunkeln Raum führte.

Ein hoher, altmodischer Stuhl mit zerfetztem, gelben Seidenbezug stand am Kamin vor dem Tische, und ein ähnlicher, sehr unbequem aussehender Sitz an der einen, absolut leeren und kahlen Wand.

Dieses war das ganze Ameublement, außer den Dekorationen, welche die Spinnen sinnreich an den ziemlich niedrigen Deckebalken befestigt hatten.

Ein gräßlich ungemütlicher Aufenthalt! Ob dies hier Andreas' Wohnzimmer vorstellte, wo er seine Schreibereien besorgen mußte?

Sie fragte ihn danach.

„Jawohl," sagte er, an den Tisch tretend, neben dem sie stand, „hier halte ich mich trotz des elenden Ameublements am liebsten auf. Wenn's auch manchmal eisig kalt ist. Der Ofen heizt nicht recht ordentlich diesen sehr großen Raum, und wenn man nicht immer noch im Kamin dort starkes Feuer unterhält, ist's selbst im Sommer mehr als frisch."

„Was schreibst Du denn?" fragte sie, sich über die aufgeschlagene Mappe beugend. „Rechnungen und Gutsakten?"

Er lächelte.

machten diese auf einem Schlotterzuge, dem ein Personensitzwagen angehängt war, eine Probe- und Besichtigungsfahrt nach Richen und Ittlingen, welche gut von statten ging. Nur noch kurze Zeit und die Linie wird, wie schon längst ersehnt, dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

rt. **Doffenheim** an der Bergstraße, 24. Aug. Heute abend findet auf ergangene Einladung auf dem Rathaus eine Versammlung hiesiger Bürger statt, in welcher ein Vertreter der Firma Stotz in Mannheim einen Vortrag abzuhalten gedenkt, behufs Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in den Privathäusern und den Ortsstraßen. Die Beleuchtung dürfte nach Aussage Sachverständiger dahier insofern nicht so teuer zu stehen kommen, wie dies an anderen Orten der Fall ist, weil ja die Maschine ohnedem doch den ganzen Tag zum Betrieb des Werkes im Gange sein muß und jetzt schon das nötige Licht für den Betrieb des Werkes und des Verladeplatzes erzeugt. Es handelt sich also blos noch um Aufstellung der hierzu nötigen Accumulatoren und der Einrichtung in den Privatwohnungen. Ob die Einrichtung sich verwirklicht, wird sich bald zeigen. Die einzelnen Bewohner stehen der Sache bis jetzt ziemlich kühl gegenüber, weil ihnen hierzu gerade noch die nötige Erläuterung fehlt und die etwaigen Kosten der Einrichtung und der jährliche Beleuchtungsbetrag unbekannt sind.

* **Achern,** 24. Aug. Das „Bahnhofhotel" dahier, bisher Eigentum der Frau Petzold, ging um den Preis von 85 000 M durch Kauf in den Besitz des Herrn Koch „zum Lamm" dahier über. Der bisherigen Wirtin, Frau Petzold, wurde die Führung der Bahnhofrestauration im neuen Bahnhof übertragen.

* **Haslach,** 24. Aug. Für die durch das Brandunglück in Hofstetten Beschädigten, hat S. K. H. der Großherzog die Summe von 100 M. gespendet.

⊲ **Königshofen,** 24. Aug. In völlig erschöpftem Zustande wurde gestern hier eine Brieftaube aufgefunden, die wahrscheinlich dem gestern über unsere Gegend hereingebrochenen Sturme zum Opfer gefallen ist. Sie trägt am linken Fuße einen Blechring mit der Aufschrift: * 0687. S. 406. Interessenten wollen sich melden: M. Segin, Königshofen (Baden).

* **Aus dem Hananerland,** 24. Aug. Herr Kaufmann Xaver Marzluft in Marlen beabsichtigt dort eine Krautfabrik zu errichten. Es dürfte dies das erste Unternehmen dieser Art in Baden sein, das sich, da Marlen mitten im Krautlande liegt, schon rentieren kann. Auf den Fildern, dem Krautlande Württembergs, bestehen bereits solche Anstalten.

❑ **Stuttgart,** 24. Aug. Durch die Uebernahme der Regentschaft des Herzogtums Coburg-Gotha durch den Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg wird der württembergischen Kammer der Standesherren eine ihrer besten Arbeitskräfte entzogen. Der Erbprinz, welcher schon seit Ernennung des Fürsten Herrmann zum Statthalter der Reichslande diesen in unserer Ersten Kammer vertritt, ist unter den jüngeren Standesherren zweifellos derjenige, welcher den gesetzgeberischen Arbeiten das meiste Interesse und Verständnis entgegenbringt. Er hat mehrfach schon sehr gute Berichte geliefert und sich auch zu einem gewandten Debatter ausgebildet, dessen Reden Hand und Fuß haben. Da der Coburg-Gothaer Regent wohl ebenso wenig wie der Statthalter der Reichslande in der Lage sein wird, seinen legislatorischen Pflichten in Württemberg nachzukommen, so wird bis auf weiteres das Haus Hohenlohe-Langenburg in dem alten würdigen, mit Fresken bemalten Bau in der Kronprinzenstraße unter den „Geisterstimmen" figurieren.

— Zahlreiche Händler bemühen sich jetzt, niederprozentige Thomasmehle, d. h. solche mit weniger als 14 Proz. citronensäurelöslicher Phosphorsäure in Württemberg an den Mann zu bringen, zum gleichen Grundpreis, wie die höherprozentigen, aber mit Rabatt. Von fachmännischer Seite wird vor diesen Einkäufen gewarnt, da dieselben wegen der zu bezahlenden höheren Frachten unrentabel sind. — Für die K. Ziviliste wird für die Monate Oktober, November und Dezember d. Js. eine Lieferung von 3000 kg Gerste und 140 000 kg Hafer ausgeschrieben. Die Gerste ist für die Geflügelzuchtanstalt und für die Fasanerie bestimmt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. August.

△ **Aus der Ferienkolonie** im Murgthal sind gestern nachmittag 5.04 Uhr 130 Kinder zurückgekehrt.

= **Stadtgartentheater.** Sonntag, den 26. August, geht als drittletzte Vorstellung in dieser Saison Offenbachs Operette „Die schöne Helena" in Scene. Die Hauptrollen sind in den Händen der Damen: Genschar, Prinz und Sander, und der Herren: Falkenstein, Karl, Steinegg und Swoboda. Für Dienstag, 28. d., wurde als vorletzte Vorstellung Richard Genées melodiöse Operette „Nanon, die Wirtin vom goldenen Lamm" in Aussicht genommen.

▭ **Aus dem Polizeibericht.** Gestern nachmittag 2 Uhr schoß sich ein in der Wilhelmstraße hier wohnhafter Bahnbeamter hinter dem Hofwasserwerk mit einem Flobertrevolver in selbstmörderischer Absicht in die linke Brustseite. Er wurde mittels Droschke in die Wohnung des Herrn Dr. Gutsch verbracht. Die Verletzung ist keine lebensgefährliche. — Gestern vormittag ½9 Uhr wurde das 1½jährige Kind eines in der Rheinstraße wohnenden Elektotechnikers in dieser Straße von einem elekrischen Straßenbahnwagen erfaßt und auf die Seite geworfen, wobei es eine ungefährliche Kopfverletzung und einige Hautabschürfungen davontrug. Ein Verschulden des Wagenführers soll nicht vorliegen, da derselbe langsam gefahren und das Kind von der Seite auf den Wagen zugelaufen sei, sodaß es dem Führer unmöglich war, den Wagen noch zum Stehen zu bringen.

Sport.

⊲ **Baden-Baden,** 24. Aug. Unter dem Vorsitze des Präsidenten des Internationalen Klubs, des Prinzen Herrmann von Sachsen-Weimar, fand heute nachmittag eine Sitzung des Internationalen Rennkomitees statt, die zahlreich besucht worden war. Die anwesenden Mitglieder wurden vom Prinz-Präsidenten herzlichst begrüßt. Der vorigjährige Beschluß des Komitees, nach welchem der Termin für das Meeting 1901 in die Zeit vom Sonntag 25. August bis mit Sonntag 1. September festgesetzt worden ist, wurde heute nochmals bestätigt. Darauf sprach der Vorsitzende der technischen Kommission den Wunsch aus, es wollen dieser Kommission für die Abhaltung der nächstjährigen Rennen wieder dieselben Mitteln, wie bisher, zur Verfügung gestellt werden, damit das Programm wieder in derselben Art ausgeschrieben werden kann. Für das Ausschreiben der Rennpropositionen für den Großen Preis von Baden 1902 und das Fürstenberg-Memorial 1903 wurde beschlossen, daß der Große Preis ganz in derselben Weise wieder ausgeschrieben werden soll, ebenso das Fürstenberg-Memorial, doch soll es bei dem letzteren der technischen Kommission anheim gestellt sein, eventuell sich als notwendig erweisende Aenderungen in den Propositionen vorzunehmen.

Amtliche Nachrichten.

* **Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat**

verliehen:

dem Kaiserlichen Oberpostdirektor Dehn in Konstanz das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen;

ernannt:

nachfolgende Referendäre zu Notaren und denselben die bei gesetzten Notariate

zugewiesen:

Friedrich Ramstein aus Kork das Notariat Haslach, Karl Schmidt aus Schmieheim das Notariat Meßkirch, Dr. Friedrich Müller aus Oldisleben das Notariat Salem, Otto Stuber aus Waldshut das Notariat Rothweil und Julius Lederle aus Neckargemünd das Notariat Görwihl;

in den Ruhestand versetzt:

den Revisor Heinrich Stumpf beim Bezirksamte Heidelberg seinem Ansuchen gemäß unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim,** 24. Aug. (Effekten.) Die heutige Börse verlief umsatzlos.

* **Mannheim,** 24. Aug. (Getreidemarkt.) Bei steigender Tendenz und höheren Forderungen zeigte sich auch hier mehr Kauflust. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 136.— bis M. 140.—, Südrussischer Weizen M. 134.— bis M. 146.—, Kansas II August-September-Abladung M. 134.— bis 135.—, Redwinter August-September-Abladung M. 134.— bis —.—, La Plata-Weizen M. 132.— bis 133.—, feinere Sorten M. 135.— bis 138.—, Rumänischer Weizen M. 135.— bis 146.—, Russischer Roggen M. 108.— bis 110.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, Mixed-Mais M. 92.— bis 93.—, La Plata-Mais rye terms M. 95.— bis —, Russische Futtergerste M. 104 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 103 bis —, Russischer Mittelhafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 111.

* **Frankfurt a. M.,** 24. Aug. (Abendbörse.) Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Disconto-Comm. 173.50-60 bz. Gotthard 139.60 bz. G. Central 145.20 bz. G. Union 82.30 bz. G. Jura-Simplon 89.30 bz. G. 3proz. Mexikaner 25.20 bz. Concordia 294.50 bz. Bochumer 187.30-80 bz. Gelsenkirchen 191.20 B. 10 G. Harpener 178-178.30 bz. Hibernia 196 bz. Laura 202.10 bz. Oberschlesische Eisenindustrie 133.40 bz. Eschweiler Bergwerks-Verein 227 bz.

6¼ bis 6½ Uhr: Auf feste Notierungen der Westbörsen und höheren Glasgower Warrantspreis zeigte die Abendbörse günstige Haltung. Namentlich wurden Montanwerte zu etwas besseren Kursen umgesetzt.

* **Berlin,** 24. Aug. Spiritus, 70er loco 51.—.

* **Magdeburg,** 24. Aug. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.55—10.10. Ruhig. Brotraffinade I. 28.80,— —.—, Brotraffinade II. —.—,—.— Raffinade mit Faß 28.80,—.—, Gem. Melis I. mit Faß 28.30,— —.— Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 12.—— G. 12.05— Br., per Sept. 11.22½ G. 11.30— Br., per Okt. 9.82½ G. 9.87½ Br., per Okt.-Dez. 9.67½ G. 9.72½ Br., per Januar-März 9.77½ G. 9.82½ Br., Ruhig.

* **Hamburg,** 24. Aug. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Sept. 40 Pf., per Dezbr. 40¾ Pf.

* **Rotterdam,** 24. Aug. Zinn Banka prompt fl. 82¾.

* **Liverpool,** 24. Aug. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 9000, Umsatz 3000 B. Amerikaner und Surats 1/16 niedriger.

* **London,** 24. Aug. Silber 28⅛.

* **London,** 24. Aug. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 73—, do. 3 Monate 73⅝, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 139—, do. 3 Monate 135½. — Blei spanisch 17½, do. englisch 17¾. Zink ordinary brands 19⅝, do. Spezial brands 19⅞.

* **Glasgow,** 24. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 73 Sh. 11 d. Warrants Middlesborough III 74 Sh. 7½ d.

Obst.

* **Vom Obstmarkt Bühl,** 24. Aug. Viele der größeren Händler und Obstkäufer sind bereits abgezogen, obschon noch Ware genug am Platze ist. Der Versandt ist erschwert durch die warme Witterung. Infolge dessen sank der Preis der Frühzwetschgen heute früh gar rasch herab. Das Körbchen voll wurde zuerst noch mit 1 M. bis 80 Pf. bezahlt, kam aber dann nur noch auf 50 und 60 Pf. zu stehen. Der Zentner wurde zu 4.50 bis 5 M. verkauft. Viele Zwetschgen wurden für den anderen Tagesmarkt aufgestellt. Der größte Transport wurde am letzten Montag abgeschickt, ein Eisenbahnextrazug mit 65 Wagen. — Birnen kosteten der Zentner 6 M. aufgefahren 51 Zentner, Aepfel per Zentner 5 M., aufgefahren 38 Zentner, Reineclauden per Zentner 5 M., aufgefahren 5 Zentner, Pfirsiche per Zentner 13 M., aufgefahren 8 Zentner. — Hauptversandt nach Winterthur, Zürich, St. Gallen, Basel, Düsseldorf, Bochum, Köln, Frankfurt, Pforzheim, Rastatt, Baden-Baden, Memmingen, Konstanz, Karlsruhe.

Vieh.

B. **Mannheim,** 24. Aug. Viehmarkt. Der heute, gestern und vorgestern hier abgehaltene Kleinviehmarkt war von Interessenten im allgemeinen gut besucht und auch das Angebot von Vieh hatte einen normalen Verlauf. Bei durchweg guter Kauflust, welche sich geltend machte, nahm der Handel einen befriedigenden Verlauf. Die bei dem rasch vor sich gegangenen Verkaufsgeschäfte erzielten Durchschnittspreise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Kälber 1. Qual. 80—80 M., 2. Qual. 70—75 M., 3. Qual. 65—70 M.; Schafe 1. Qual. 70 M., 2. Qual. 60 M., 3. Qual. 50 M.; Schweine 1. Qual. 56—58 M., 2. Qual. 54—56 M., 3. Qual. 52 M.; Ferkel erlösten per Stück 5—9 M.

Haus- und Landwirtschaft.

Wein.

□ **Aus der Rheinpfalz,** 24. Aug. In sämtlichen Gemarkungen unserer Gegend ist der Stand der Reben ein so erfreulicher, daß ein in jeder Hinsicht guter Herbst mit Fug und Recht erwartet werden kann. Die unermüdlichen Winzer sind immer mehr bemüht, den Weinbau zu heben, was sich auch dadurch offenbart, daß alle bisher gegen das Spritzen und Schwefeln gehegten Vorurteile gefallen sind. Die unmittelbare Folge ist natürlich das Abnehmen des sonst durch die Krankheiten so vielfach angerichteten Schadens. Allerdings sind hie und da noch Spuren der Blattfallkrankheit wahrzunehmen. Von dem allseits gefürchteten Oidium ist kaum etwas zu bemerken. Da nun auch schon die Trauben weich zu werden beginnen, so ist das Auftreten dieser Krankheit fast ganz ausgeschlossen. Die Portugiesertrauben sind in der Reife schon so weit vor, daß in den Weinorten Ungstein, Kallstadt, Freinsheim u. s. w. schon solche in größeren Mengen geschnitten werden. Anfänglich bezahlte man diese Ware mit 40 M. pro Zentner, doch fiel der Preis bald, und heute beläuft er sich für gleiche Quantität auf 25 M. Das gegenwärtige feuchtwarme Wetter ist der Weiterentwickelung der reichlich vorhandenen Früchte äußerst günstig; falls nicht Hagelschäden u. s. w. dazwischen kommen, so wird die diesjährige Creszenz reichlich und gut ausfallen, also, wie oben erwähnt, ein „guter" Herbst den Winzern zuteil werden. Was das Verkaufsgeschäft betrifft, so werden in 98er und 99er Jahrgängen Abschlüsse vollzogen, was auf das Verlangen, die Räume für den bevorstehenden Herbst zu leeren, zurückzuführen ist.

Bücher und Zeitschriften.

* Das bekannte Familienjournal „Das Buch für Alle" (Deutsche Verlagsanstalt Union in Stuttgart) bringt in dem ersten Hefte des neuen, eben begonnenen 36. Jahrgangs u. a. eine Erzählung, betitelt „Der Heiduck des Königs" von Vinko Zorić, welche durch die gegenwärtigen Ereignisse in Serbien ein besonders aktuelles Gepräge erhält. Dem Verfasser scheinen sehr interessante Quellen zur Verfügung gestanden zu haben. Von dem übrigen Inhalte wollen wir nur noch den Bilderschmuck erwähnen und ferner auf die Rubrik „Aus der Entwickelungsgeschichte unserer Erde" aufmerksam machen, unter welcher eine Reihe von interessanten Artikeln über die Vergangenheit und Zukunft unseres Weltkörpers erscheinen soll.

* Karl Lessing. Jesus von Nazareth. 3. Aufl. Eßlingen 1900. (Langguth.) — Christentum und sittlich-soziale Lebensfragen. Vier volkstümliche Hochschulvorträge, gehalten i. J. 1900 von Carl Bonhoff, Pastor an der evangelisch-reformierten Gemeinde zu Leipzig. Leipzig 1900. Geschmackv. kart. n. 1.60 M., gebunden n. 2 M. (L. G. Teubner.) — Christian Robert Schultze, Pfarrer in Klein-Beuster. Das Hinein- und Herausschieben des Widerchrists in das Scheinbar-Tiefchristliche der theatralischen Aufführung der heiligen Passion und ihrer Heilwirkungen. Berlin 1900. (Robert Jacoby.) — Prof. Dr. R. Gneiße. Die Welt der Worte. Ein Beitrag zur Schulfrage. Sonder-Abdruck aus der „Straßburger Post". Straßburg 1900. (Buchdruckerei M. Du Mont-Schauberg).

Kleine Chronik.

* **Köln,** 24. Aug. Bei dem Inf.-Regt. Nr. 65 in Mülheim am Rhein sind bereits 60 Soldaten von der Typhusseuche ergriffen. Einer ist bereits gestorben. Die Kaserne wurde für die Civilbevölkerung gesperrt. („Frkf. Ztg.")

* **Bellinzona,** 24. Aug. Nachmittags und in der Nacht vom Donnerstag gingen über das ganze Gebiet des Kantons Tessin, vom Gotthard bis zur lombardischen Tiefebene, gewaltige, wolkenbruchartige Regengüsse nieder, die an vielen Orten große Verheerungen, sowie Verkehrsstörungen auf verschiedenen Strecken der Gotthardbahn verursachten. Die Linie Locarno-Bellinzona wurde bei Gordola von einem Erdrutsch überschüttet, so daß der heranfahrende Zug stecken blieb, wobei Lokomotive und Wagen beschädigt wurden. Die Reisenden, etwa 70 an der Zahl, von denen einige Kontusionen erlitten, mußten die ganze Nacht im Zuge zubringen. Sofort wurde eine Abteilung Arbeiter von Bellinzona aus zur Stelle abgeschickt, um die Linie zu säubern. Andere Störungen kamen auf der Strecke Bellinzona-Luino vor, und der letzte Bahnzug konnte nicht passieren. Der Schaden, den der Wolkenbruch überall in Kanton angerichtet hat, ist enorm. In Lugano wurden mehrere Straßen infolge Ueberschwemmung unpassierbar. Brücken und Stege wurden an mehreren Orten beschädigt und weggerissen. In Magadino, Ponte de Valle, Morcote u. s. w. war die Bevölkerung alarmiert und stand die ganze Nacht auf dem Posten. In Airolo ging ein gewaltiger Felssturz nieder. Wie ferner berichtet wird, hat sich auf der Gotthardlinie zwischen Lavorgo und Giornico ein schwerer Unfall ereignet. Frau Prof. Ivaniz Bianchini aus Zara (Dalmatien) wollte vom Restaurationswagen in den Personenwagen übergehen und fiel dabei auf die Gleise und mußte sehr schwer verletzt in das Spital transportiert werden. („Basl. Nachr.")

w **Konstantinopel,** 25. Aug. Der Sanitätsrat beschloß, das Schiff „Niger", an dessen Bord der an Pest erkrankte Armenier befunden wurde, unter Aufsicht zweier Sanitätsbeamten nach dem Lazarett in Clazomene zu dirigieren, wo der Erkrankte ausgeschifft wird. Die hier gelandeten Passagiere der „Niger" werden einer 12tägigen ärztlichen Untersuchung unterzogen. Die ans Land gebrachten Waren wurden desinfiziert.

w **New-York,** 24. Aug. Das Kabelschiff „Anglia" hat bis heute mittag 1802 Meilen Kabel gelegt.

„Ja, das natürlich auch, was zu der Gutsverwaltung gehört. Zuweilen in stiller Nacht auch Anderes."

„Ach, nicht möglich!" Voll Staunen nahm sie ein Buch zur Hand — „Longfellos Gedichte! Du übersetzest Gedichte?"

„Nur zufällig. Ich fand den Band da unter den Büchern in dem Schrank, sonst lieber ernstere Sachen."

Sie nahm ein anderes Buch auf und las den Titel: Die Reden Pitts, des englischen Staatsmannes, waren es.

„Aber ich verstehe nicht — Du bist doch nur ein einfacher — —"

„Ganz recht, ein einfacher Landmann, unch ich möchte, weiß Gott, nicht anderes sein. Das schließt aber nicht aus, daß ich mich auch noch für andere Dinge interessiere."

„Und gerade für die englische Sprache? Für England überhaupt?" fragte sie, immer aufmerksamer werdend.

„Allerdings. Ich lebte früher in England und habe in Oxford eine allerdings nur kurze Zeit studiert, um dann eine landwirtschaftliche Hochschule zu besuchen."

„Wie kamst Du denn nach Oxford als Student?"

Ein feines Lächeln kräuselte einen flüchtigen Moment seine Lippen, und er richtete einen tieftraurigen Blick in ihre so groß und betroffen aussehenden Augen.

„Ja, wo kommt nicht ein Abenteurer, ein Hochstapler alles hin?"

Sie zuckte zusammen und legte sanft ihre Hand auf die seine.

„Vergieb mir das," sagte sie leise, „vergiß es!"

„Vergeben! O ja. Du warst ganz im Recht. Vergessen? Das geht nicht so schnell."

„Warum nicht? Bitte!" flüsterte sie heiß.

„Wenn es mir gleichgiltig wäre, was Du von mir denkst!" sagte er, sich abwendend.

(Fortsetzung folgt.)

Die Badener Rennwoche.

Der Blumenkorso.

⊲ **Baden-Baden,** 24. Aug.

Der traditionelle Blumenkorso, der sich heute nachmittag in der Lichtenthaler Allee, die mit ihren uralten schattigen Bäumen gleichsam eine wundervolle natürliche via triumphalis bildet, vom Theaterplatz bis zur Villa Menschikoff und zurück in vielen Runden bewegte, bot wieder des Sehenswerten in Hülle und Fülle und verlief in glänzender Weise. Es fuhren gegen 30 Wagen auf, alle reich und geschmackvoll garniert, wobei die gärtnerische Kunst sich in Meisterstücken gezeigt hat. Vielfach wurde die künstlerische Anordnung bei einer Anzahl von Equipagen bemerkt, die sich durch Verschiedenartigkeit und Schönheit auszeichneten, und wobei dem Ganzen der Stempel malerischen Glanzes aufgedrückt wurde. In den Toiletten war Pracht und Geschmack vorhanden. Fast eine Stunde bewegte sich der Korso. Aeußerst lebhaft war das Treiben und Blumenwerfen während der ganzen Fahrt, besonders aber auf dem Platze vor dem Theater, der von venetianischen Masten mit Wimpeln in deutschen und außerdeutschen Farben umgrenzt war. Ein vieltausendköpfiges Publikum bildete Spalier. Der Korso stand unter dem Ehrenpräsidium des Prinzen Herrmann von Sachsen-Weimar. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren: Graf August Bismarck, Louis Borchard, Camill Brenner, L. Jay, Otto Kah, G. Mc Caudleß, Frhrn. v. Nagel, Rittmeister v. Rosendorff, Rittmeister Suermondt und Kurdirektor Hermann Weber, fällte folgendes Urteil: Ehrenpreis der Großherzogin: Frau Philipp Mahler-Baden-Baden, Ehrenpreis des Prinzen Herrmann von Sachsen-Weimar: Madame Scheitlin-Baden-Baden, Ehrenpreis des Fürsten zu Fürstenberg: Baron v. Oppenheim-Baden-Baden, Ehrenpreis des Internationalen Klubs: Frau Major v. Wendt-Schönhofen-Ludwigsburg, Ehrenpreis der Stadt Baden: Frau v. Witt-Petersburg, Ehrenpreis vom Kurkomitee: Misses Kaufmann-Baden-Baden. Banner erhielten: Herr Horstmann-Frankfurt a. M., Frau Engers-Odessa, Herr v. Drucker-Frankfurt, Fräulein Saur-Baden-Baden, Frau Adolphus Busch-St. Louis, Frau Konsul Model-Karlsruhe, Frau Bock-Berlin und Herr Steinmetz-Baden-Baden. Außerdem gelangten noch Anerkennungspreise, bestehend aus reizenden, mit Blumen dekorierten Schirmen zur Verteilung. Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar überreichte die Preise persönlich. Der heutige Korso stand qualitativ seinen Vorgängern in keiner Weise nach. Vivant sequentes!

Soweit unser Badener Korrespondent. Wir freuen uns, daß der anfangs aus verschiedenen, hier zunächst nicht näher zu erörternden Gründen in Frage gestellte Blumenkorso, auf den die Badener mit Recht so stolz sind, nun dennoch hat abgehalten werden können. Als das Korsokomitee zuerst die Absage des Blumenkorsos wohl oder übel bekannt geben mußte, knüpften wir an die kurze Meldung den Hinweis auf das in erster Reihe in Betracht kommende geflügelte Wort Hamlet I, 4: „Du erscheinst in so fragwürdiger Gestalt",*) denn wir hatten die auswärts immerhin überraschende und aufsehenerregende Nachricht als eine lakonische bezeichnet, und lakonisch und befremdlich war dieselbe nach den voraufgegangenen wiederholten Ankündigungen, die sich in einem ganz andern Sinne bewegt hatten. Eine Badener Zeitung, die über den örtlichen Kurinteressen wacht, hat bei der mimosenhaften Empfindlichkeit, die da und dort in Baden zu herrschen scheint, nur eine Anspielung auf eine weiter zurückliegende Stelle in Hamlet I, 4 erblickt und war daraufhin sofort grob und persönlich geworden, zweifellos der richtige Ton, um auf alle Fälle die örtlichen Kurinteressen zu schützen. Nun hat sich aber selbst das irrtümlich erfaßte Citat aus Hamlet bewahrheitet, insofern wenigstens, als der darauffolgende hoffnungsvolle Ausspruch des Horatio: „Der Himmel wird es lenken"**) in Erfüllung gegangen ist. Denn der Himmel hat es gelenkt, selbst das Wetter, das noch zuguterletzt den Korso zu bedrohen schien, und alle Freunde dieser beliebten Veranstaltung können nun auch an diesen Blumenkorso mit Befriedigung zurückdenken.

*) „Thou com'st in such a questionable shape".
**) „Heaven will direct it".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Letzte Nachrichten.

w **Cronberg**, 24. Aug. An der heutigen Mittagstafel in Schloß Friedrichshof nahmen teil das Kaiserpaar, die Kaiserin Friedrich, Prinz von Wales, der preußische Generalsuniform trug, und der Herzog von Cambridge, sowie die hier anwesenden griechischen und hessischen Herrschaften. Um 3¼ Uhr begleitete der Kaiser den Prinzen von Wales und den Herzog von Cambridge nach Homburg zurück, um gleichzeitig dem Prinzen von Wales dort seinen Gegenbesuch zu machen.

w **Cronberg**, 25. Aug. Die Majestäten sind gestern abend 10 Uhr nach Erfurt abgereist.

w **Berlin**, 24. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die spanische Regierung hat für die Anmeldung der Forderungen für die Dienstleistung und Lieferung von Kriegsmaterialien während des letzten Feldzuges auf Cuba eine Frist gesetzt, die am 4. September 1900 abläuft. Derartige Forderungen müssen bis zu diesem Tage mit den erforderlichen Belegstücken bei dem spanischen Kriegsministerium in Madrid eingereicht werden, widrigenfalls sie für hinfällig angesehen werden.

* **Breslau**, 25. Aug. Die halboffiziöse „Schlesische Ztg.“ erklärt, die Regierung werde den Reichstag nicht vorzeitig einberufen.

w **Rom**, 24. Aug. Zur Anzeige seiner Thronbesteigung entsendet der König den General Leon Pelloux mit dem Oberst Daranzo nach Berlin, General Paravicino mit Major Palieri nach Dresden, General Avogardo mit Major Uboldi nach München, General Gandolfi mit Hauptmann Romeo nach Kopenhagen, General Ferrero mit Major Todini nach Petersburg.

w **Brüssel**, 25. Aug. Der Schah von Persien ist gestern nachmittag hier eingetroffen und mit königlichen Ehren empfangen worden. Nach Abschreiten der Front der Ehrenkompagnie bestieg der Schah den Wagen mit dem Könige und begab sich nach dem Palais.

w **Marseille**, 24. Aug. Mehrere ausländische Dampfergesellschaften gaben ihren Schiffen Befehl, Marseille nicht anzulaufen und die Waren anderwärts auszuladen. Einige Marseiller Gesellschaften befördern die Passagiere ihrer Linien nach Genua zur Einschiffung.

w **Madrid**, 25. Aug. Der König ist leicht erkältet und hütet das Bett an Bord der „Giralda“.

w **Madrid**, 24. Aug. Die Regierung verbot eine Versammlung der protestantischen Vereinigung in Saragossa, weil die Gesetze nur Privat-Ceremonien für Nicht-Katholiken gestatten.

Die chinesische Krisis.

Verhandlungen Deutschlands und der Vereinigten Staaten über den Oberbefehl in China.

Ueber die Verhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten wegen des gemeinsamen Oberbefehls in China liegen jetzt nach der „Frkf. Ztg.“ aus amerikanischen Quellen folgende näheren Mitteilungen vor. Am 7. August teilte der Berliner amerikanische Geschäftsträger nach Washington mit, daß der Kaiser von Rußland sich bereit erklärt habe, seine Truppen in der Provinz Tschili unter deutschen Oberbefehl zu stellen, und übermittelte den Wunsch der deutschen Regierung, zu wissen, in welcher Weise Amerika seine Truppen dem Grafen Waldersee unterordnen wolle. In den folgenden Tagen meldete er seiner Regierung die seitens Japans, Oesterreichs, Italiens und Englands erfolgte Zustimmung zur Ernennung des Grafen Waldersee als Oberbefehlshabers der verbündeten Truppen in China und die seitens des Deutschen Kaisers abgegebene Erklärung, daß von jeder Macht ein oder mehrere Generalstabsoffiziere dem Hauptquartier des Grafen Waldersee beigegeben werden sollten. Am 10. August traf die Antwort des Staatssekretariats aus Washington ein, daß die Regierung der Vereinigten Staaten bereit sei, den Oberbefehl eines so ausgezeichneten und erfahrenen Offiziers wie Graf Waldersee für die militärischen Operationen der Verbündeten, an denen die amerikanischen Truppen auch teilnehmen werden, zu unterstützen, damit die deutsche Regierung die Ziele, welche sie in der Zirkularnote an die Mächte unter dem 3. Juli auseinandergesetzt habe, erreiche. Der Befehlshaber der amerikanischen Truppen in China sei angewiesen worden, in Gemeinschaft mit den anderen Truppenführern vorzugehen, unter dem Vorbehalt, daß die Selbstständigkeit der amerikanischen Division gewahrt bleibe. Man sei erfreut über das Anerbieten des Deutschen Kaisers, fremde Offiziere dem Generalstabe des Grafen Waldersee zuzugesellen.“ Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Mc Kinley, erhielt am 11. August folgendes Telegramm des Deutschen Kaisers:

Homburg (Schloß), 11. Aug. Sr. Excellenz dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika: Ich empfange mit Vergnügen die Entscheidung der Vereinigten Staaten, daß amerikanische und deutsche Soldaten zusammen für die gemeinsame Sache der Civilisation unter einem Oberbefehl kämpfen sollen. Das tapfere Heer Ihres Landes, das erst kürzlich so viele kriegerische Eigenschaften mit Europa vereint gezeigt hat, wird unwiderstehlich sein. Feldmarschall Graf Waldersee, der die Ehre haben wird, Ihre Truppen zu führen, ist kein Fremder in Amerika. Seine Gemahlin ist eine geborene Amerikanerin. Ich bitte Euer Excellenz, meinen herzlichen Dank für das Vertrauen der Vereinigten Staaten bezüglich des Oberkommandos des Grafen Waldersee in Empfang zu nehmen.

Wilhelm II.

Der Präsident Mc Kinley sandte von Washington folgendes Antworttelegramm:

„Washington, 12. Aug. Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., Homburg (Schloß), Deutschland. Ich bin in der glücklichen Lage, Euer Majestät gütige Botschaft betreffend die Wahl des Grafen Waldersee in Händen zu haben und sehe wie Eure Majestät in unseren gemeinsamen Anstrengungen, eine allgemeine Pflicht der Menschlichkeit zu erfüllen, eine neue Anerkennung der freundlichen Beziehungen und gleichen Interessen, welche zwischen diesem Lande und Deutschland bestehen.

William Mc Kinley.“

Die Unterschrift Wilhelm II. ist ungewöhnlich und macht die amerikanischen Quellen verdächtig.

Die Einnahme von Peking.

w **Petersburg**, 24. Aug. Ein Telegramm des Vizeadmirals Alexejew an den Verweser des Marineministeriums aus Tchifu vom 22. d. Mts. meldet: In unserer Gesandtschaft ist alles wohl. Von den Landungstruppen sind fünf Matrosen gefallen und 20 Matrosen verwundet worden. Die Offiziere sind gesund. Die Gesandtschaft befand sich in schwieriger Lage und wurde fast täglich angegriffen, namentlich in den letzten beiden Tagen und am Tage des Sturmes.

w **Washington**, 25. Aug. General Chaffee telegraphiert aus Peking vom 18.: Ich werde mit den anderen Kommandanten dahin wirken, daß die Eisenbahn von Taku nach Peking zum Gebrauch für die Verbündeten wieder hergestellt wird.

* **New-York**, 24. Aug. „Sun“ erklärt, Mc Kinley verschob die geplante Reise nach Chicago, weil er Informationen habe, denen zufolge China sich seinen Waffenstillstands-Bedingungen füge und Friedensverhandlungen bevorständen.

(„Frkf. Ztg.“)

w **New-York**, 24. Aug. Aus Washington wird berichtet, zwei der einflußreichsten Vizekönige Mittelchinas treten energisch für den Frieden ein. Das Kabinett beschloß, vorläufig keine Truppen aus Peking zurückzuziehen. („Frkf. Ztg.“)

w **Brüssel**, 24. Aug. Der Präsident des Organisationskomitees der belgischen China-Expedition, General Verstraeten, teilte dem Havas-Reuter-Bureau mit, daß er angesichts der politischen Ereignisse in China weitere Schritte zur Organisation der belgischen Expeditionstruppe vorläufig eingestellt und den Ministerpräsidenten hiervon in Kenntnis gesetzt habe.

w **London**, 25. Aug. Ein in Tschifu am 23. vom General Gasélee aufgegebenes Telegramm besagt: Die Verluste der Engländer sind sehr gering, die der Japaner bedeutend. Nach Aufzählung der Einzelheiten über die Teilnahme der verschiedenen Regimenter an den Kämpfen erklärt Gasélee, es seien nur noch sehr wenig Lebensmittel vorhanden, es seien aber Vorkehrungen für Zufuhren getroffen worden. Es sei heute, den 16. August, ein Angriff auf die Kaiserliche Stadt beabsichtigt.

Russische Nachrichten.

w **Petersburg**, 24. Aug. Dem Generalstab sind folgende Nachrichten zugegangen: General Orlow meldet vom 17. d. M., daß sich der Feind bei Chorpo sammelt und in drei Kolonnen gegen Chailar vorrückt. Zwei Schwadronen wurden in dieser Richtung zur Rekognoscierung vorgeschickt, die nur Mongolen mit ihren Viehherden vorfanden. — Aus Kuldscha wird vom 22. d. gemeldet: Der Gouverneur ließ unter die Kalmücken 1000 Magazingewehre verteilen und schickte eine bewaffnete Abteilung einem Waffentransport aus Urunetsch entgegen. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. Russische Dampfschiffe, die aus Charbin nach Chaborowsk am 18. und 19. d. M. kamen, berichten, daß die Schiffahrt auf dem Sungari vollkommen frei sei und die Einwohner zu ihren Arbeiten zurückkehren. General Sacharow rückte am 15. d. M. von Charbin gegen Aschewo vor, wo sich chinesische Truppen sammeln. Charbin wird befestigt. Ingenieure stellen die Bahn nach Osten wieder her. Das vierte Schützenregiment hatte auf dem Wege nach Charbin bei Bajansu'n ein Gefecht mit Chinesen, die mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen wurden und flohen. Die Russen hatten keine Verluste.

* * *

w **Wien**, 24. Aug. Von der „Maria Theresia“ traf ein Telegramm ein, wonach am 19. August bei Tientsin ein Gefecht stattfand. Die Chinesen wurden von japanischer und amerikanischer Kavallerie mehrmals zurückgeworfen.

w **Tientsin**, 25. Aug. Eine kombinierte Truppe von 1075 Mann Japanern, Engländern, Amerikanern und Indern schlug die Boxer bei einem Dorfe, sechs Meilen südwestlich von Tientsin. 300 Boxer wurden getötet, 65 gefangen genommen. Das Dorf wurde niedergebrannt. Eine Anzahl Verwundeter wird in den Hospitälern der Verbündeten behandelt. Die Verbündeten hatten 11 Verwundete. Hunderte von Fahnen, Speeren und Schwertern der Boxer wurden erbeutet.

w **Berlin**, 24. Aug. Aus Amoy wird vom 24. d. M. gemeldet: In der weiteren Umgebung von Amoy wurden zahlreiche Stationen amerikanischer und englischer Missionen kürzlich vom Pöbel nach vorheriger Plünderung durch Feuer zerstört. In der Nacht auf heute wurde in der Stadt ein kleiner japanischer Tempel verbrannt. Der japanische Konsul ließ zum Schutz der Landesangehörigen Marinesoldaten landen. Eine kleine Anzahl derselben patrouilliert einen Teil der Kulangsu-Insel ab, wo die Fremdenniederlassungen gelegen sind.

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 24. Aug. Das „Bureau Laffan“ meldet aus Pretoria: Lord Roberts bestätigte das über Hans Cordua ausgesprochene Todesurteil. — Der junge Deutsche war bekanntlich durch englische Detektivs zu dem Komplott angestiftet worden, das Lord Roberts brauchte, um sein brutales Vorgehen scheinbar rechtfertigen zu können.

= **Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: Robert Printz (i. V.), für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä beide in Karlsruhe.

Aus dem Geschäftsleben.

* Auf der Weltausstellung Paris 1900 wurde der Maschinenfabrik und Kesselschmiede von R. Wolf in Magdeburg-Buckau wegen der von ihr ausgestellten 240pferdigen Lokomobile (Gruppe 19, Dampfmaschinen) die allerhöchste Auszeichnung, der Große Preis, zuerkannt.

Kaiser-Borax.

Mit dem „Kaiser-Borax“ wird dem Familienhaushalt ein Mittel an die Hand gegeben, das in der Körper-, Haut- und Gesundheitspflege, ebensowohl wie in Küche und Haus durch seine schätzenswerten Vorzüge sich bald unentbehrlich machen wird. Die Verwendbarkeit von Kaiser-Borax ist so vielseitig, daß man ihm nachgerade einen universellen Wert beimessen kann. Der chemisch reine Kaiser-Borax (Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.) kommt als ein blendend weißes Pulver in eleganten Kartonpackungen zu 10, 20 und 50 Pf. in den Handel. Beim Einkauf begnüge man sich nicht mit losem Borax, der oftmals von grober, minderwertiger Qualität ist, sondern verlange stets Kaiser-Borax, der nur in roten Kartons mit ausführlicher Gebrauchs-Anweisung geliefert wird; derselbe ist speziell für Toilett und Haushaltungszwecke präpariert und kann allen sparsamen Hausfrauen aufs Angelegenste empfohlen werden.

Wera v. Landeck.

* Zweibrücken. Die zur Hebung der Landespferdezucht dem nächst zum Zuge gelangende „1. Pfälzische Pferdelotterie“ ist wie aus deren Ziehungsplan ersichtlich, mit vielen wertvollen Gewinnen ausgestattet. Der Haupttreffer besteht aus einem eleganten Landauer mit zwei Pferden und Geschirr im Werte von 5000 M. Lose sind bei allen Losverkaufsstellen zu 1 M (11 Stück 10 M.) erhältlich.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle)

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts Anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner“.

2008.20.18

In den Mineralwasserdepôts und Apotheken erhältlich.

Weltausstellung Paris 1900.

Logis in I. Etage 5 Mark. Nach der Ausstellung und Champs-Elysées 5 Minuten (deutsch). 4277.3.3

Prof. **H. Boltz,** 17 rue La Trémville (Champs-Elysées).

Permanente Ausstellung für

Graphische Kunst

Kaiserstrasse 168. **Freier Eintritt.**

3882.11 **Hofkunsthandlung J. Velten.**

Geboren.

Karlsruhe, 16. Aug. Anna Regina Emma, V. Friedrich Schäfer, Justizaktuar. — 19. Aug. Emilie Anna, V. Leopold Braun, Lokomotivheizer; Karl Kurt, V. Albert Karl Cartharius, Kaufmann; Oswald Theodor Gisbert, V. Gisbert Karl Anton Pillmeier, Buchhändler.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 23. Aug. Dr. Karl Manasse von Posen, prakt. Arzt in Affaltrach, mit Sofie Weinheimer von hier; Max Knopfe von Eisenberg, Instrumentenmacher hier, mit Elsa Seyfarth von Leipzig; Martin Gehm von Alzey, Kaufmann allda, mit Emilie Heß von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 20. Aug. Luise Grauer, Schreiners-Gattin, 47 J. — 21. Aug. Kurt, V. Karl v. Pfeil, Kaufmann, 2 J. — 22. Aug. Friedrich, V. Albert Horbach, Feldwebel, 7 Mon. 23 T.; Paul, V. Friedrich Breusch, Schuhmachermeister, 1 Mon. 28 T.; Bruno Wilhelm, V. Fürchtegott Breyer, Lazarett-Inspektor, 8 Mon.; Otto, V. Karl Wettach, Hallenmeister, 23 T.; Kath. Willmann, Privat, 74 J.; Paula, V. Josef Schrittner, Stadttagl., 5 Mon. 17 T.

Frankfurter Börsenkurse vom 24. August 1900.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	94.9	95.
" 3½ " "	94.80	95.
" 3 " "	85.3	85.3
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A.	94.70	94.7
" 3½ " "	94.80	94.80
" 3 " "	86.2	86.3
Baden 3½ Obl. fl.	93.90	93.3
" 3½ dto. M.	92.90	92.90
" 3½ v. 86 (abg.)	92.90	95.00
" 3½ v. 1892 u. 94	92.80	93.0
Bayern 4 Abl.-R. fl.	99.30	99.5
3 E.-B.-Obl. M.	84.20	84.40
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. v. 1.7.99	—.—	88.20
Hamb. 3½ St.-Rente	97.20	95.5
Gr. Hessen 4 St.-R.	99.70	101.50
Württ. Obl. 3½ v. 75.80	93.50	93.50
" " 3½ v. 81.83	93.50	93.50
" " 3½ v. 85 u. 87	92.5	93.50
" " 4 v. 1891	100.1	101.10
" " 3½ v. 88 u. 89	93.50	93.50
" " 3½ v. 1893	93.30	93.70
" " 3½ v. 1894	93.30	93.70
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	86.7
Griech. E.-B. v. 90 ftr.	37.00	36.10
Italien. 4 Rente Lr.	94.0	94.10
Italiener 4 Rente Lr.	94.40	93.60
" 4 am. v. 89 S. III u. IV	92.20	91.6
Oest. 4 Goldrente fl.	98.50	98.80
" E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
" 5¼ E.-B.-St. Sch. E.	—.—	115.50
" 4⅕ Silber-Rente fl.	96.40	96.60
" 4⅕ Papierrente fl.	96.80	96.90
" 5¾ E.-B.-Staatssch.	—.—	121.20
Portugiesen 4½ St.-Al.	37.20	37.10
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	97.30	95.50
Rumän. 3% . . . fl.	—.—	—.—
dto. amt. 5 Rte. 81/88	90.00	96.20

Rumän. 4 am. Rt. v. 90	75.00	74.50
" 4 " v. 94	74.00	74.10
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.50
4 " Goldanl. v. 1889	97.10	97.50
4 " Sf.-E.-B. S. 1,2,89	99.70	97.50
4 " Cons. E. S. 3 v. 91	—	—.—
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 " Staatsr. v. 94	97.50	96.50
3½ " Goldanl. v. 94	—.—	92.30
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	97.00
" 3½ v. 86	91.60	91.80
" 3½ v. 90	91.50	92.00
" 3 . .	86.20	91.60
4 Serb. amort. v. 1895	59.40	60.20
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	98.00	98.2
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.3	90.40
4½ " E.-A. 89 Gold	100.70	100.80
4½ " E.-A. 89 Silb.	98.70	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
6% Chinesische Anleihe	99.60	99.80
5½ " "	95.50	98.00
4 Egypt. unific.-Obl.	104.10	104.20
5 Mexiko Anleihe v. 88	40.00	40.15
Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	91.20
3 Baden-Bad. v. 1888	83.00	84.90
3½ " von 98—1903	—.—	90.00
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.50
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—.—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	84.60	86.00
3 " von 1889	83.00	85.00
3 " von 1896	—	83.10
3 " von 1897	—	83.45
4 " von 1900	100.70	100.80
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	91.00
3½ " v. 1895	—	91.00

3½ Mannh. 1898—1903	—	91.00
4 " 1899—1904	99.60	99.70
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. ftl.	94.10	94.1
gr. Serie II—VIII	94.1	94.1
Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	155.60	157.20
Frankfrt. Bank M. 4%	—	189.00
Badische Bank . 4%	119.60	119.20
Berliner Hdlsges. 4%	147.40	146.30
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	132.20
Deutsche Bank . 4%	189.80	188.50
Deutsche Vereinsb. 4%	117.00	115.30
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	174.40
Dresdener Bank 4%	148.6	146.4
Mitteld. Kreditb. 4%	110.2	109.20
Natlbk. f. Deutschl. 4%	131.70	131.80
Oberrhein. Bank 4%	116.00	116.30
Pfälzische Bank 4%	134.60	132.30
Rheinische Kreditbk. 4%	140.50	140.30
Schrzwld. Bankverein	119.00	119.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	110.0
Württ. Notenbank 4%	111.40	112.00
" Vereinsb. 5%	139.90	139.80
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	120.90	121.10
" Kredit-Bk. 5%	—	207.10
Wiener Bankverein 5%	—.—	123.30
Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	226.00
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	391.30
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	46.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	81.70	81.80
Cementwerk Heidelbg.	—	138.00
Ettlinger Spinnerei	—	110.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	386.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	174.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	104.60
Zellstoff-Fl. Waldhof 4	—	219.00
Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Berbach 4%	218.20	218.50

Pfälzische Maxb. 4½%	—	140.2
Pfälzische Nord 4%	126.2	125.8
Nordd. Lloyd . 4%	107.7	107.40
Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	137.70
Oest. Südb. (Lomb.) 5	25.20	25.2
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	139.5
Ital. Mittelm. L. 500 4	97.90	99.8
Westsizilian. E.-B. 4%	37.50	30.5
La Veloce Vzg.-A. 5%	17.00	16.0
dto. St.-A. 4%	47.50	50.00
Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	98.90	99.00
3½ Pfälzische . . .	91.30	91.80
3½ " conv.	91.60	91.80
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.20	94.50
4 " steuerfr.	96.80	98.90
4 Franz Josef "	95.50	95.20
4 Mähr. Grzb. v. 95	93.20	93.50
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	105.50
5 dto. Lit. B. fl.	104.50	104.00
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	102.30	102.00
4 " " M.	92.00	92.20
3 " " Fr.	68.20	68.10
5 " Ungar. Stsb.	106.00	105.50
4 " von 1883 M.	98.10	98.4
3 " I.—VIII. Em.	88.30	88.4
3 " IX. Emmiss.	84.70	85.40
3 " von 1885 Fr.	82.80	83.50
3 " Erg.-Netz "	84.60	86.10
3 " von 1895 strf.	79.20	79.80
3 Prag-Dux v. 1896	76.10	75.50
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	72.70	70.70
3 dto. v. 1891	72.20	70.50
4 Rudolf. . strf. fl.	94.50	94.30
4 " (Salzkgtb.) M.	97.20	97.30
5 Ungarische Galiz. fl.	102.20	102.30
5 Vorarlberg . strf.	92.50	94.30
3 Ital. Eisb. S. A—E	53.80	57.00

3 Livornes L.C, D.u.D²	59.10	59.4
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.30	59.40
4 Toskanische C. Fr.	94.30	94.40
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	98.90
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	96.50
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.50
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.90	96.50
Oeste de Minas E.-B.	—	53.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	101.90
5 California u. Oregon	111.50	110.50
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.70	114.8
Southern Pac. of Calif.	106.90	107.60
West. N.-York B. I. M.	118.10	117.90
Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	91.80
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	98.70	98.60
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.00
4 Pflz. Hyp. (" " 1898)	99.80	99.80
3½ dto.	—	91.90
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.60	98.60
3½ " C.-B.-Kr. 1886	—	93.50
3½ " C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.50
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.00
3½ dto. 96 " " 1906	—	90.80
4 Preuß. Hyp.-Vers. Bk.	96.70	97.50
3½ " Vers.-A.-G. .	91.10	91.10
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.20	91.30
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	91.20	91.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	106.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mch.	100.00	99.30

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.70
5 Dortmund Union.-H.	111.2	111.10
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	102.00
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	95.90
Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien .	138.2	139.00
4 Bayerische Prämien	157.20	156.20
5 Donauregulierung .	—	124.30
3½ Köln-Mindener	131.70	131.80
3 Madrider 100 Fr.	42.50	39.00
4 Meininger Präm.-Pf.	129.70	129.0
3½ Oesterr. v. 1854	162.2	164.00
4 " v. 1860	132.4	132.40
3 Oldenburger . .	122.90	123.50
3 Türken Fr. 400.	107.50	108.90
Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	41.90	38.50
Augsburger . . fl. 7	24.90	24.2
Braunschweig Thlr. 20	128.90	129.00
Finnländer Thlr. 10	64.30	63.20
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.40	25.40
Mailänder . Fr. 45	—	48.90
" . Fr. 10	12.50	13.90

Meininger . fl. 7	24.30	24.20
Neuchateler . Fr. 10	23.00	26.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	327.20
" Kred. v. 58 " 100	—	325.00
Pappenh. Gräfl. " 7	24.50	23.00
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.00	271.50
Venetianer . Lire 30	23.20	22.80
Verfallene Coupons.		
Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.18¾
dto. Eisenbahn		4.19
Belgische . . . Fr. 100		80.90
Franz. . . . " 100		81.10
Oesterr. ö. W. fl. 100		84.30
Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke	16.34	16.28
Dollars in Gold . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns .	20.45	20.39
Papier-Geld.		
Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17¼
Franz. Banknoten.	—	81.30
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.50
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	168.95	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	85.15	—
Italien	Lire 100	76.30	—
London	Lstr. 1	20.45	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19½	4.20
Paris	Fr. 100	81.30	—
Schwz. Blplätze. . . .	Fr. 100	80.90	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.50	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 28. Aug. **Abrechnungstage** 30. u. 31. Aug.

Notierungstage für Prolongationssätze 27. u. 28. August 1900.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Himmelheber & Vier, Wäsche-Fabrik, Ausstattungsgeschäft, **Karlsruhe,** 171 Kaiserstrasse 171, liefern **complette Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.** 3705.10.7

Wein-Versteigerung.

Montag den 3. September, mittags 12 Uhr, im Gasthaus **„zum Schwan"** läßt Weingutsbesitzer

A. Spies in Maikammer

ca. 150 Fuder 97er, 98er, 99er Weiß- u. Rotweine, bestens gebaute, sehr preiswerte Weine versteigern. 4131.2.2

Probetage: 20. August, sowie am **Versteigerungstage.**

Höhere Handelsschule Calw in Württbg.

Beginn des Wintersemesters (50tes) am 4. Oktober.

Jahresfrequenz über 300 Schüler. — 12 Lehrer.

Aufgenommen werden:

I. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung,

II. Knaben von 13 Jahren in die Handelsklassen mit gleichzeit. Vorbereitg. z. Einjähr. Examen. Ausländer-Kurse.

III. junge Leute von 15 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen in den **6monatl. Separatkurs A** und

IV. junge Leute jeden Alters aus kaufm., industr. und gewerbl. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeit. tüchtiger, kaufm. Ausbildung in den **6monatl. Separatkurs B.** Stenographie in allen Klassen. Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Pensionat der Anstalt bestens verpflegt und stehen unter ständiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Schul- und christenlehrpflichtige Zöglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen beider Konfessionen. **Prospekte** mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlange man gratis und franko von dem **Direktor Spöhrer.** 4030.10.5

Aerztliche Anzeige.

Nach mehr als 10jähriger Thätigkeit als praktischer Arzt auf dem Lande habe ich mich jetzt hier niedergelassen und wohne

Kaiserstrasse 50 (Ecke Adlerstrasse).

Sprechstunden: 8—9 vormittags. 2—4 nachmittags.

Dr. med. W. Heidingsfeld,

4344.3.3 bisher Kantonalarzt in Elsass-Lothringen.

Weingutsverkauf.

Das durch schöne, aussichtsreiche und fruchtbare Lage, wie durch die Vortrefflichkeit seiner Erzeugnisse gleich ausgezeichnete, auch in weiten Kreisen auf's vorteilhafteste bekannte **Weingut Blankenhornsberg** am **Kaiserstuhl** (Baden) im Flächengehalte von 8 Hektaren, wovon 6,75 Hektar Weinberg edelster Sorte an **einem** Stück, sowie dazu gehörende 10,60 Hektar Wiesen sind **wegen Erbteilung zu verkaufen.** — Das Gut liegt 4 Kilom. von der Eisenbahnstation Ihringen entfernt und enthält Wohnhaus für Herrschaft und den Verwalter, große gewölbte Keller, Kelterhaus, Stallung und Wagenhalle. — Die öffentliche Versteigerung findet, sofern vorher kein Verkauf zu Stande kommt, Donnerstag den 27. September, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rebgute selbst statt.

Jede gewünschte nähere Auskunft erteilt **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. Br.** 4084.3.2

Familie Wilhelm Blankenhorn senior, Müllheim.
Professor Dr. Adolf Blankenhorn, Karlsruhe.
Familie Hermann Blankenhorn, Müllheim, Niederweiler und Basel.

Riesen-Konzert-Phonograph „Herold".

Das Beste und Vollendetste auf dem ganzen Phonographen-Gebiete.

Die Wiedergaben durch den **„HEROLD"** sind sehr laut und auf größere Entfernungen deutlich verständlich und genügt der Apparat deshalb für die größten Säle.

Als Automat justiert, bildet der **„Herold"** eine sehr vorteilhafte Einnahmequelle für Restaurateure, Hoteliers 2c.

„Herold" wird täglich Interessenten vorgeführt und werden speziell die Herren Wirte 2c. zur Besichtigung desselben eingeladen. 4343.4.3

P. von Chrustschoff, Karlsruhe,
Friedrichsplatz 7.

Nur ächt, wenn Kapseln und Etiquetten den Namen tragen. — Weltberühmtes — Leicht verdaul. — Man achte darauf genau den Namen der Quelle zu bezeichnen.

VICHY

Wasser (Frankreich.)

Mild, angenehm, wirksam. Von ersten medicinischen Autoritäten empfohlen.

Célestins: Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden. Gicht und Diabetes.

Grande-Grille: Bei Leberkoliken u. Gallensteinen, Stauungen im Gebiete der Unterleibsorgane.

Hopital: Bei sämmtlichen dyspepsischen Affectionen.

Comprimés de Vichy-Etat: Gepresste Vichy-Salz-Tabletten z. Auflösen im Wasser (4 Tabl. für 1 Glas.)

Niederlage in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

1700.24.10

THE CONNECTING LINK — HARWICH — HOEK VAN HOLLAND

ENGLAND

über HOEK VAN HOLLAND

Karlsruhe—London.

Einzelreise 1. Cl. M. 78.50, 2. Cl. M. 54.60,
Doppelreise 1. Cl. M. 116.20, 2. Cl. M. 81.80.

Näheres durch Ober-Inspektor: 2658.18.9

E. A. JEDDER, KÖLN a./Rhn., 14 Domhof.

Hausinstallationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.

Gesellschaft für elektrische Industrie

Karlsruhe, Baden,

Stadtbureau: Kaiserstrasse 221 — Telephon Nr. 638.

Projektierung und Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen

im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk Karlsruhe.

Ausführung genau nach den Vorschriften des städtischen elektrotechnischen Amtes.

Ingenieurbesuch und Kostenanschläge unentgeltlich.

Mit unserem Stadtbureau ist ein reichhaltiges **Musterlager von Installationsmaterialien und Beleuchtungskörpern** jeder Art verbunden, zu deren Besichtigung wir hierdurch ergebenst einladen.

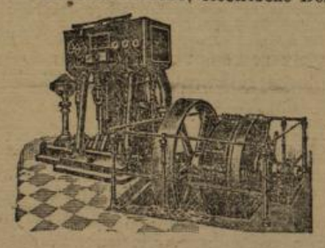
Gefällige Anfragen bitten wir direkt an unser **Stadtbureau, Kaiserstrasse 221, Telephon 638,** zu richten.

4203.—.3

Gesellschaft für elektrische Industrie.

Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, Actien-Gesellschaft, Karlsruhe Baden

liefert als **Spezialität:**



Dampfmaschinen liegender und stehender Construction als ein-, zwei- und dreifache Expansionsmaschinen mit Schieber- oder Ventilsteuerung (System Widnmann D. R. P. 48833) für alle industriellen Zwecke, electrische Beleuchtung etc. Kürzeste Lieferzeit — weitgehendste Garantie.

Dampfkessel bewährter Systeme, hydraulisch genietet. **Geschweisste Kessel** und **Blecharbeiten** jeder Art.

Reservoirs und **Rohrleitungen.**

Stationäre Locomobilen m. ausziehbar. Röhrenkesseln.

Stationäre u. fahrbare Imprägnierapparate für Schwellenimprägnierung.

Pumpwerke für Wasserversorgung und Canalisationsanlagen.

Transmissionen. 3231

Complette Brauerei- u. Mälzerei-Einrichtungen nach neuesten Constructionen mit mustergeschützten Apparaten. Ausarbeitungen von Projecten und Kostenanschlägen, sowie practische Ratschläge für Brauerei- und Mälzerei-Neubauten und Umbauten stehen gratis zur Verfügung.

Feinste Referenzen.

1879. KARLSRUHER RUDERKLUB SALAMANDER

Samstag abend 9 Uhr:

Klubabend,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit einladen. 248.29

Der Vorstand.

J. L. Distelhorst, Grossh. Bad. Hof-Lieferant, Karlsruhe i. B., Waldstrasse 32.

Grösstes Möbellager in Baden, in 4 Stockwerken, enthaltend: 4388.10.1

16 Salons u. Boudoirs, 20 Wohn- u. Speisezimmer, 22 Schlafzimmer, — 8 Herrenzimmer, — Fremdenzimmer, Eiserne u. Messing-Bettstellen, Neueste Secessions-Möbel, Französische Möbel aller Stilarten L. XV, L. XVI u. s. w. in modernem Stil, **Englisch, Rokoko, Renaissance, Gotisch, Japan, Orientalisch, Fantasie, Amerikanische Möbel, Mechanik-Möbel, Klub-Fauteuil, Wiener Möbel, Ledermöbel** und viele einzelne Gegenstände.

Komplette Aussteuern u. Einrichtungen jeglicher Art. **Extra-Anfertigung nach Zeichnungen u. Plänen. Kunstgewerbliche Werkstätten** für **Innendekorationen, Oelgemälde, Broncen. Zeichnungen u. Preisberechnungen unentgeltlich. Das Beste** unter unbegrenzter Garantie. **Prämiiert mit der Goldenen Medaille: Paris, London, Antwerpen, Amsterdam, Frankfurt a. M., Berlin, München, Chicago, Strassburg, Baden-B., Karlsruhe.**

Ettlingen.

Gasthaus „zum Hirsch"

nächst der Station Holzhof.

Den Herren Geschäftsreisenden und Touristen bestens empfohlen. Hübsche Fremdenzimmer. Bekannt durch gute Küche u. Keller. Große Säle, für Gesellschafts-Ausflüge sehr geeignet. Schönster Garten am Platz. Hochachtungsvoll

2041.20.20 **Ed. Kühner,** zum Hirsch.

Zum „König von Preussen",

Speyer a. Rh., Wormserstr. 4, altrenommiertes Gasthaus.

Empfehle mich den Herren Reisenden, Touristen und Radfahrern: **Freundliche Zimmer** von 1 Mark an. — **Separates Sälchen** zur Abhaltung von Hochzeiten 2c. — **Gute Küche.** — **Reine Weine.** — **Aufmerksame Bedienung.** — **Stallung zum Einstellen.** 4425.2.1

Friedrich Jung, Besitzer, früher Bayr. Hof.

Brüche. Unfälle.

Vorzüglichste Bruchbänder,

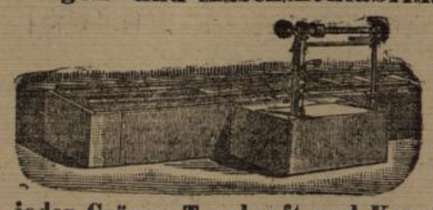
anerkannt durch 5 Ehrendiplome und 2 Medaillen.

Wir sind in der glücklichen Lage, unsere Leser zu benachrichtigen, daß Herr Bandagist **GLASER in Mülhausen** (Els.) ein neues Bruchband ohne Feder anfertigt, das bequem Tag und Nacht getragen werden kann. Ein kleiner Bruch kann von jetzt ab kaum mehr als eine Unannehmlichkeit betrachtet werden. Wir können nicht genug den an genannten Gebrechen leidenden Personen raten, einen Versuch mit dem Bruchband des Herrn **GLASER** zu machen. 4271.2.1

Der Vertreter des Herrn Glaser ist zu sprechen: In Durlach am 28. August im Hotel Badischer Hof, in **Karlsruhe am 29. August im Hotel National,** in Rastatt am 30. August im Hotel Anker, in Offenburg am 31. August im Bahnhofhotel.

Ph. Jac. Schotthöfer, Schifferstadt (Pfalz),

Waagen- und Maschinenfabrik.



Waagen jeder Grösse, Tragkraft und Konstruktion.

Eisenbahnwaggon-Waagen; Fuhrwerkswaagen ❊ Viehwaagen, *Laufgewichts- und Dezimalwaagen.*

Registrierapparate.

Prospekte und Offerten gratis und franko. 4320.15.2

Vertreter:

H. Eppenich, Ingenieur, **Karlsruhe i. B.,** Leopoldstrasse 27.

Grossh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir versteigern gegen Barzahlung

am Montag den 3. September l. J., vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr

beginnend, in unserm Versteigerungsraum, Eingang beim Ettlinger Straßenübergang: die im 2. Quartal l. J. eingelieferten Fundsachen und Frachtgüter, 3 Blöcke Stahl mit 470 kg Gewicht, ein Brockhaus-Konversationslexikon 14. Auflage;

am Dienstag 4. September l. J., nachmittags 2½ Uhr,

im Hofe der Hauptwerkstätte und auf unserm Holzlagerplatz in Gottesaue: verschiedene Lose Abfallholz.

Karlsruhe, den 23. August 1900.

Gr. Verwaltung der Eisenbahn-Magazine. 4459.3.1

Das Grundbuchamt

bleibt am **nächsten Montag den 27. ds. Mts.,** wegen Reinigung seiner Geschäftsräume **geschlossen.** 4416.2.2

Garantiert reines

Schwarzwälder Kirschenwasser

von eigenen Kirschen, so lange Vorrat **pr. Liter M. 2** in Korbflaschen von 10—40 Liter. Flaschen zum Kostenpreis.

Garantiert reiner

Blütenhonig

pr. Postcolli 9 Pfd. incl. Francatur u. Verpackung M. 9.20. 4426.6.1

Kandern, den 22. August 1900.

Fritz Dattler.

Darmstädter 4216.2.1 **Landwirtsch. Ausstellungs-Lose.**

Ziehung 19. September.

Haupttreffer: M. 6000, 2000, 1000 2c. 2000 Gewinne i. W. von M. 40,000.

Lose à 1 M., 11 Lose für 10 M. (Porto und Liste 25 Pfg.) zu beziehen durch die General-Agentur von **L. F. Ohnacker** in **Darmstadt** und **Carl Götz** in **Karlsruhe,** Hebelstr. 15.

T. Mit 6000 Mark

Barmitteln wäre jungen Wirtsleuten sehr günstige Gelegenheit geboten, sich in einem lebhaften Städtchen Badens eine sehr gute

Wirtschaft

zu erwerben. Jahresumsatz circa 32000 Mark. Das Objekt ist nur mit einer kleinen ersten Hypothek belastet und kann somit der Rest zu billigem Zinsfuß beim Verkäufer stehen bleiben. Schriftliche Offerten erbeten an **K. Tröster,** Kreuzstr. 17, **Karlsruhe.** 4449.1

Baden-Baden.

Sehr billig zu vermieten per September schön möblierte

Zimmer oder Wohnung

mit und ohne Küche, ruhig gelegen, in großem Garten bei 4392.2.1

Frau Stark Wwe.,

Langestr. 86, **Villa Wohlgelegen.**

Heiratspartien, 500—600 reiche, auch Bild, sendet sofort z. Auswahl **„Reform",** Berlin 14. Geben Sie nur Adresse an. 4196.13.8

Eine Tochter guter Familie **sucht Stellung in größerem Haushalt,** am liebsten auf dem Lande, wo sie unter persönlicher Leitung der Hausfrau thätig sein könnte. Eintritt und Bedingungen nach Vereinbarung auf 1. Oktober oder auch später. Gefl. Offerten erbeten an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 4439.3.1

Auf das Comptoir einer Cigarrenfabrik im Ortsbezirk Lahr wird pr. sofort ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten an d. Exped. d. Bl. erbeten unter Nr. 4407.3.1.

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe. 4454.1

Gastspiel des Operetten-Ensembles Martin Klein.

Operette! Operette!

Sonntag den 26. August 1900.

Die schöne Helena.

Operette in 3 Akten von Henri Meilhac und Ludovic Halévy. Musik von J. Offenbach.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für **0,60; 0,80; 1 M.; 1,40.** Prima **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß **2;** weiß **2,50. Silberweiße Gänse-** und **Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5.** Silberweiße **Gänse- u. Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10 M. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 M. Jedes beliebige Quantum** zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in **Herford** Nr. 30 in Westfalen.

Proben u. ausführl. **Preislisten,** auch über **Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!** 8716.44.7

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe